

Prof.Dr.Reinhold Kiehl
Wittelsbacherstr.27
D-94315 Straubing

- per Fax: (07 21) 1 59-25 12 – per Mail: rabgh@gross-wessels.de
- per Fax: (09 41) 2003-773 – per Mail poststelle@lg-r.de

D-76133 Karlsruhe
Lammstr.11 (am Friedrichsplatz)

Wiederholung der Rechtsbeschwerde gegen den Beschluß des Landgerichtes Regensburg vom 3.Juni 2014, bzw. neu vom 1.Oktober 2015, Aktenzeichen 5 T 182/14, zu BGH XII ZB 324/14 (Beschluß vom 21.Januar 2015 gegen Beschluß LG-R vom 3.Juni 2014)

Sehr geehrter Herr Dr.Wessels,
sehr geehrte Damen und Herren vom Landgericht Regensburg,

hiermit lege ich wiederum Beschwerde gegen den Beschluß des LG-R vom 01.Oktober 2015, Az. 5 T 182/14 beim BGH ein.

Dazu in Anlage mein Schreiben mit Nachweisen und Begegnung gegen den Schriftsatz des Betreuers Bruno Ebner vom 07.08.2015 nebst Anlagen, innerhalb des neuerlichen Beschlusses des LG-R.

Möchte hiermit gleich zu Anfang bemerken, das mit dem 9.Oktober, direkt nach meinem 68.Geburtstag, das Gebläße meines Computers (Laptop) den Geist aufgegeben hat und ich nur noch mit Mühe und aller möglichen Tricks in der Lage bin, Ihnen zu antworten: Ich benötige dringend einen neuen Laptop um wieder arbeiten und mit der „Welt“ in Kontakt treten zu können, die Kosten kann ich aufgrund der aktuellen Situation nicht aufbringen.

Es sind die in meiner Begegnung aufgeführten „Probleme“, welche der Betreuer nicht gelöst hat, zu Ende zu bringen, damit ich wieder ein mir gebührendes „Leben“ führen kann.

Dazu gehört Schadensersatz, Schmerzensgeld, entsprechende Pension/Rente.

Beginn mit der Traumatisierung/Schock durch Herrn Edmund Bäuerlein während meiner Angestelltenzeit im MPI für Med.Forschung Heidelberg im Jahre 1976/7.

Die Pensionsansprüche während meiner Zeit in Bochum 1979 – 1984 wurden umgewandelt.

Das Problem mit der Privatklinik Ionescu, mit dem ich in keinster Weise übereinstimme.

Die weiteren unerledigten Auseinandersetzungen u.a. mit der Raiffeisenbank Furth im Wald.

Weiteres steht in meiner Antwort in Begegnung auf den Schriftsatz des Betreuers B.Ebner. Der Unfall in Roding, in dem mich ein „besoffener“ Autofahrer übersah, obwohl ich mich richtig verhalten habe.

Der Widerspruch gegen den „Rentenbescheid“ ist damit im Endeffekt das Hauptziel.

Dieser „Rentenbescheid“ so in keinster Weise zu akzeptieren.

Desweiteren, meine normale „Geschäftsmäßigkeit“ ist wieder herzustellen.

Das ich im Endeffekt nicht alles alleine machen kann, wie auch jeder andere Mensch, ist eine Normalität in jedem Leben!

Mit einer weiteren Begutachtung meinerseits bin ich nicht einverstanden.

Die Fragen in dem neuerlichen Beschluß mit I., II.1 – 9 (Seite 1 und 2) sowie III und IV (Seite 2) sind damit, von meiner Warte aus, in ausreichender Weise gewürdigt.

Sollten Sie neben der Stellungnahme gegen das Schreiben des Betreuers weitere Unterlagen, Nachweise benötigen, werde ich Ihnen gerne zukommen lassen, sofern ic dazu in der Lage sein sollte – wie geschrieben, habe ich Probleme mit meinem Computer und damit in korrekter Beantwortung Ihrer „Beschlüsse“

Mit freundlichen Grüßen

Prof.Dr.Reinhold Kiehl
Wittelsbacherstr.27
94315 Straubing

Anlagen: Zum Schriftsatz des Betreuers nebst Beigaben – die Literaturangaben dazu sind meiner Homepage/Materialien – freier Buchdownload leicht herunterzuladen/einzusehen.